

Ja zur elektronischen Identität

Lars Guggisberg, Nationalrat, Kirchlindach

Mit der freiwilligen Schweizer E-ID, also der elektronischen Identität, können wir uns künftig sicher und einfach im Internet bewegen.

Worum geht es bei der Abstimmung zum E-ID Gesetz? E-ID steht für elektronische Identität. Es geht um die rechtliche Grundlage einer staatlich anerkannten elektronischen Identität.

«Was hat das mit mir zu tun? », fragen Sie sich vielleicht. Sehr viel und in Zukunft noch viel mehr. Bereits heute kaufen wir im Internet Lebensmittel, Kleider und andere Güter ein, lösen unser Zugbillet, bezahlen Rechnungen, machen Bankgeschäfte, füllen die Steuererklärung aus oder bestellen einen Betriebsregisterauszug. Immer mehr Geschäfte werden digital abgewickelt – und immer öfter ohne Papierverträge. Das Internet gehört für die meisten von uns zum Alltag, es ist unser tägliches Brot. Seit Corona wird ausgedehnter online unterrichtet, zahlreiche Sitzungen finden per Videokonferenz statt, ja sogar grosse Delegiertenversammlungen, wie jene der SVP Kanton Bern.

Freiwillig und sicher

Eine staatlich anerkannte elektronische Identifikation hat das Ziel, Identitätsbetrug und Datenmissbrauch zu vermeiden. Eine E-ID schafft Rechtssicherheit und Verbindlichkeit im digitalen Raum und ist wichtig für ein innovatives Land wie die Schweiz.

Mir ist bewusst, dass diese E-ID auch berechtigte Sorgen und Fragen auslöst. Darum ist es wichtig festzuhalten: Die E-ID ist weder ein digitaler Pass noch ein amtliches Reisedokument. Und ganz wichtig: Die E-ID ist freiwillig. Sie dient einzig dazu, sich im Internet sicher zu identifizieren und sich für Behördendienstleistungen, bei Online-Shops, Plattformen usw. anzumelden.

Klare Rollenverteilung

Bei der Umsetzung sind die Rollen klar verteilt: Der Bund überprüft, anerkennt und kontrolliert Anbieter. Er übernimmt dafür die Verantwortung für ein sicheres und vertrauenswürdiges System.

Die technische Umsetzung der E-ID überlässt der Bund privaten Unternehmen oder den Kantonen und Gemeinden. Zur technischen Umsetzung gehört unter anderem auch die Auswahl eines geeigneten Datenträgers, zum Beispiel ein Handy App, eine Kundenkarte mit Chip oder ein USB-Stick.

Mit der gewählten Aufgabenteilung zwischen Staat und Privaten kann dem weiteren technologischen Fortschritt am besten Rechnung getragen werden. Es ist ein ausgewogenes und zukunftsorientiertes Modell, das eine klare Rollenteilung zwischen Staat und Privaten vorsieht.

Zusammenfassend lässt sich sagen

- Die freiwillige Schweizer E-ID bietet Sicherheit und Vertrauen im Internet.
- Sie bietet Schutz vor Identitätsbetrug.
- Sie ermöglicht eine sichere Online-Altersprüfung, was besonders im Interesse von Eltern ist.
- Man braucht weniger Passwörter und Logins.
- Es herrschen strenge Datenschutzregeln, die sogar noch strenger sind als im Datenschutzgesetz.

Mit einem Ja zum E-ID-Gesetz sagen Sie Ja zu mehr Einfachheit und Sicherheit im Internet, mit klaren Regeln, mit mehr Datenschutz und Kontrolle über die eigenen Daten. Zum Nutzen von uns Bürgerinnen und Bürgern und für eine innovative Schweiz.